

## EXKURSION EINER BESUCHERGRUPPE AUS MÜNSTER ZUM VENLO GREENPARK



Bild 1: Symbiose aus Pflanze und Mensch: Die „Villa Flora“ in Venlo

Am 13.05.2011 führte die DGS-Sektion Münster mit einer dreizehnköpfigen Interessentengruppe aus Münster eine Exkursion nach Venlo durch. Auf dem Programm standen Informationen zu den geplanten energieeffizienten Gebäuden auf dem Gelände der Floriade 2012 und die Klimaschutzaktivitäten der Stadt Venlo.

Roy Vercoulen erläuterte im Infozentrum der Floriade zunächst die Entstehung und die Umsetzung des „Cradle to Cradle – Konzeptes“ (Abfall ist Nahrung) in der Region Venlo-Limburg. Hierbei geht es nicht nur um eine Verringerung des Ressourcenverbrauchs, sondern um die Entwicklung von neuartigen Produkten, die in biologischen oder technischen Stoffkreisläufen geführt werden können. Das Konzept wurde aus der Wirtschaft (Handelskammer) initiiert und von der Verwaltung aufgegriffen. Inzwischen beteiligen sich viele Unternehmen in der Region und entwickeln Vorschläge. Die Verwaltung fördert den Austausch von Informationen zwischen den Unternehmen und die Verbindung zu wis-

senschaftlichen Einrichtungen und der Hochschule Twente.

Das Projekt Floriade, die weltweit bekannte Gartenbauausstellung, die alle zehn Jahre in den Niederlanden stattfindet und 2012 in Venlo durchgeführt wird, bot einen günstigen Anknüpfungspunkt bei der Umsetzung des Cradle-Konzeptes. So wurde bei der Planung darauf Wert gelegt, die bestehenden Grünflächen weitgehend zu erhalten und geschlossene Wasserkreisläufe auf dem Gelände zu realisieren. Eine Pflanzenkläranlage wird die Abwässer reinigen und die Bioabfälle sollen in Biogas umgewandelt werden. Das größte Gebäude, die „Villa Flora“ ist eine Kombination aus Bürogebäude und Gewächshaus. Die Architekten Kristinsson waren an der Entwicklung des Energiekonzeptes „Zonneterp“ (Sonnenhügel) beteiligt, das auch auf andere Gewächshäuser in den Niederlanden übertragen werden soll. Hierbei wird die Abwärme im Grundwasser gespeichert und über die von Wasser durchströmten Beton-Geschossdecken für Heizungs- und Kühlzwecke im Gebäude genutzt.

Darüber hinaus sind weitere größere Projekte in Venlo in Vorbereitung, wie das Gewerbegebiet „Klavertje 4“ (Kleeblatt), die neue City Hall mit einer multifunktionalen grünen Fassade und ein Fußballstadion mit großer Photovoltaik-Anlage. Großer Wert wird auf die Verbreitung von „C2C“-Wissen in den Schulen und Hochschulen gelegt.

Nach einer Seilbahnfahrt über das Gelände und einer Begehung informierte Fred Jonker von der Stadt Venlo über die Klimaschutzaktivitäten der Stadt. Venlo möchte sich bis zum Jahr 2030 zu 100% mit Erneuerbaren Energien (inkl. Verkehr) versorgen. Dies soll durch Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs (Effizienzsteigerung, Verhaltensänderungen) und durch Einsatz von EE-Technologien (Wind, Photovoltaik, Biogas) erfolgen. Derzeit befindet man sich in der ersten Phase der Umsetzung des Energieprogramms 2009–2012. Inwieweit die ehrgeizigen Ziele tatsächlich in diesem Zeithorizont erreicht werden, muss die weitere Entwicklung zeigen.

Zum Abschluss wurde der Wunsch nach einem wechselseitigen Austausch von Fachinformationen zwischen Venlo und Münster von beiden Seiten zum Ausdruck gebracht.

### ZUM AUTOR:

► Dr. Peter Deininger

muenster@dgs.de



Bild 2: Die Besuchergruppe der DGS in Venlo